



GEMEINSAM AUF DEM WEG
RICHTUNG NACHHALTIGKEIT

ÖkoKids

KINDERTAGESEINRICHTUNG NACHHALTIGKEIT

Beispiele guter Praxis aus fünf Jahren
ÖkoKids für Ihre pädagogische Arbeit



Herzlich willkommen bei

ÖkoKids

KINDERTAGESEINRICHTUNG NACHHALTIGKEIT

Schön, dass Sie diese Broschüre in den Händen halten.

Wir laden Sie ein, sich mit uns auf eine kleine Reise durch vielfältige Projekte der bisherigen ÖkoKids-Jahre zu machen. So erfahren Sie Interessantes und auch Neues zu Bildung für nachhaltige Entwicklung im frühkindlichen Bereich.

Die Projektbeispiele reichen von den Altersstufen Krippen bis Hort, von ersten Schritten Richtung Nachhaltigkeit bis zur konzeptionellen Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, von kleineren regionalen Projekten bis zu ÖkoKids-Projekten mit globaler Wirkung. Das Themenspektrum, um Kompetenzen im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung zu stärken und entsprechende Werte zu vermitteln, umfasst z. B. Wald, Wasser, Ernährung, Natur oder Energie-wende. Wir zeigen Ihnen Einblicke in die Bandbreite an Möglichkeiten für den individuellen Weg Richtung Nachhaltigkeit.

Herzlichen Dank an die beteiligten pädagogischen Fachkräfte, die ihr ÖkoKids-Projekt für diese Broschüre aufbereitet haben und Ihnen so einen Einblick in ihre Projektarbeit gewähren.

Ihr ÖkoKids-Team
des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.



Inhalt

Vorworte	4
ÖkoKids „Wie alles begann“	6
Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kindertageseinrichtung	8

Projektbeispiele aus fünf Jahren ÖkoKids

„Die Natur erleben, begreifen und erforschen“

<i>Johanniter Kinderkrippe Hammermühle, Freudenberg</i>	13
---	----

„Alles Holz oder Was?“

<i>Kindertageseinrichtung Markt Eggolsheim</i>	16
--	----

„Wo kommt der Apfel her, den wir essen?“

<i>Kindergarten des Marktes Oberelsbach</i>	19
---	----

„ÖkoKids erLEBEN Wasser“

<i>Kinderhaus St. Mauritius, Kissendorf</i>	22
---	----

„Vom Klimaschutz zur Energiewende“

<i>Waldkindergarten Niederaichbach</i>	25
--	----

„Afrika bewegt uns nachhaltig“

<i>Kita Grashüpfer, Kirchensittenbach</i>	28
---	----

„Ganzheitliches Upcycling“

<i>naturindianer BNE Hort Untergiesing, München</i>	30
---	----

Vielfalt der ÖkoKids-Projekte	32
-------------------------------------	----

Das ÖkoKids-Jahr	33
------------------------	----

Was macht Ihr Projekt zum ÖkoKids-Projekt?	34
--	----

Literatur	35
-----------------	----



Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Bewahrung der Schöpfung für unsere und künftige Generationen ist eine dauerhafte Herausforderung an Politik und Gesellschaft. Dazu gehört auch, umweltbewusstes Denken und Handeln, die Verbundenheit mit Schwächeren sowie die Übernahme von Verantwortung möglichst früh in den Köpfen und Herzen der Menschen zu verankern. Daher sollte unser aller Ziel und Bildungsauftrag sein, dass Menschen unter Berücksichtigung weltweiter und kultureller Aspekte eine ökologisch verträgliche, wirtschaftlich leistungsfähige und sozial gerechte Umwelt aktiv mitgestalten können.

„ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ bietet die große Chance, eine junge Generation heranzubilden, für die Achtung vor unseren Mitgeschöpfen und Verantwortung für unsere natürlichen Lebensgrundlagen etwas ganz Selbstverständliches sind. Die Kinder können sich mit ihrer natürlichen Neugier und ihrem ausgeprägten Forscherdrang einen nachhaltigen Lebensstil und inneren Zugang zu Umweltverantwortung spielerisch aneignen.

Die hier dargestellten Beispiele gelungener ÖkoKids-Projekte aus der Praxis zeigen, wie breit gefächert die Möglichkeiten sind, um Bildung für nachhaltige Entwicklung im frühkindlichen Bereich umzusetzen. Lassen auch Sie sich davon inspirieren, motivieren und begeistern.

Dem LBV danke ich für die erfolgreiche Umsetzung von ÖkoKids und diese Broschüre. Ich bin mir sicher, dass die interessanten Projektbeispiele viele neue Ideen geben und zum Mitmachen bewegen. Den ÖkoKids wünsche ich weiterhin den anhaltend begeisterten Zuspruch.

Ulrike Scharf MdB
Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Planet wird sich bis zum Ende dieses Jahrhunderts verändern. Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Verlust der biologischen Vielfalt – bei vielen Vorhersagen ist das Ende des Jahrhunderts eine ganz zentrale Bezugsgröße. Das „Ende des Jahrhunderts“ klingt für die heutigen Erwachsenen fast unendlich weit entfernt, aber vergessen wir nicht, dass viele der heutigen Kinder das Ende des Jahrhunderts erleben werden – und mit den Folgen unseres heutigen Handelns leben müssen.

„ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ startete bereits im Jahr 2011. Seither setzen Krippen, Kindergärten und Horte eine große Vielfalt an Projekten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bereits mit den Jüngsten der Gesellschaft um. Gemessen werden kann der Erfolg der ÖkoKids zum Beispiel an der Anzahl der ausgezeichneten Einrichtungen oder der Menge von teilnehmenden Kindern. Wirklich gerecht wird man den ÖkoKids damit aber nicht. Viel aussagekräftiger, wenn auch weniger leicht zu quantifizieren, ist sicherlich ein Blick in die begeisterten, leuchtenden Augen von Mädchen und Jungen, die solch vielfältige Aktivitäten durchführen. Ohne das beeindruckende Engagement und den großen Ideenreichtum von Pädagoginnen und Pädagogen wäre „ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ dennoch nicht möglich. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz, der weit über das erwartete Maß hinausgeht.

Unbestritten ist es erstrebenswert, die Werte und Kompetenzen, die einen nachhaltigen Lebensstil auf unserem Planeten ermöglichen, bereits bei den Jüngsten der Gesellschaft zu formen. Gleichzeitig senden die ÖkoKids aus den entsprechenden Einrichtungen aber auch Impulse in Elternhäuser, Kommunen und die gesamte Gesellschaft. Beides ist von großer Bedeutung, wenn wir mit den Herausforderungen, die vor uns liegen, zurecht kommen wollen.

Unser großer Dank gilt dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für die finanzielle Förderung und die hervorragende und sehr angenehme Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre ÖkoKids!

Dr. Norbert Schäffer
Vorsitzender des Landesbundes für Vogelschutz

Wie alles begann ...



Sich mit den Jüngsten unserer Gesellschaft, den Kindern, auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit zu machen, hat sich „ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ zum Ziel gesetzt und unterstützt dabei pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Die Grundidee von ÖkoKids ist, das sehr wertvolle Potenzial und die vielen Ideen, die es bayernweit in den pädagogischen Einrichtungen zur Umsetzung eines nachhaltigen Lebensstils im frühpädagogischen Bereich gibt, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Dazu zeichnet ÖkoKids jährlich Projekte zum Thema Umweltbildung und Nachhaltigkeit in Krippe, Kindergarten und Hort aus.

Von Beginn an fördert das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz „ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ und stellt die

Wichtigkeit der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Elementarbereich in den Fokus. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration ist als zuständiges Ressort ein weiterer Kooperationspartner.

Seit den ersten Schritten Richtung Nachhaltigkeit im Herbst 2011 haben über 450 Kindertageseinrichtungen aus ganz Bayern in über 700 Projekten gezeigt, auf welch vielfältige Weise sich BNE in Krippe, Kindergarten und Hort umsetzen lässt. Einige Kindertageseinrichtungen sind von Anfang an dabei und im Lauf der Jahre kamen immer weitere Einrichtungen dazu. Gemeinsam sind wir auf dem Weg – jeder in seinem Tempo und mit seinen individuellen Voraussetzungen.



„Wie wir uns gemeinsam mit vielen Kindern, Pädagogen, Eltern und Partnern auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit gemacht haben“



ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT startet.

2011

Die ersten bayernweiten Netzwerktreffen finden statt und werden zu einem festen Bestandteil im ÖkoKids-Jahr.

2012

140 Dokumentationsleitfäden werden in diesem Jahr zur Bewertung eingereicht.

2013

Die Netzwerktreffen werden in „Neueinsteiger“ und „erfahrene Projektleitungen“ aufgeteilt, um den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

2015

In den Netzwerktreffen wird das aktuelle Thema Plastik aufgegriffen.

2016

Auszeichnung der ersten 101 ÖkoKids-Projekte

2011

Der ÖkoKids-Newsletter wird installiert, um Projektleitungen regelmäßig mit neuesten Informationen zu ÖkoKids und mit fachlichem Hintergrundwissen zu BNE zu versorgen.

2013

Die Referenten Dr. Andraes Weber und Prof. Dr. Ulrich Gebhard bereichern mit ihren Vorträgen die beiden Auszeichnungsveranstaltungen.

2014

ÖkoKids knackt die Marke von 500 Projekten, die bislang ausgezeichnet wurden.

2015

Die Zukunft: ... können Sie mit uns und Ihrem Projekt gestalten – machen Sie sich mit uns auf Richtung Nachhaltigkeit.

Die Zukunft

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kindertageseinrichtung



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – ein auf den ersten Blick sperriger Begriff – bahnt sich den Weg in die Kindertageseinrichtungen. Was genau verbirgt sich dahinter und wie sieht eine Umsetzung im frühkindlichen Bereich aus? Wir geben Ihnen einen ersten Einblick.

Nachhaltigkeit ist ein Jahrhunderte alter Begriff, der aus der Forstwirtschaft stammt. Er bezieht sich im Grundgedanken darauf, nur so viel Holz zu schlagen, dass der Wald aus eigener Kraft wieder nachwachsen kann. Das trifft auch heute noch den Kern der Nachhaltigkeit: So zu leben und zu wirtschaften, dass die Ressourcen der Erde die Chance haben, sich zu erneuern, oder dass wir möglichst sparsam mit den endlichen Ressourcen umgehen, damit auch nachfolgende Generationen die Chance haben,

gut leben zu können. Aber auch im Hier und Jetzt sollten alle Menschen auf der Welt die gleichen Chancen haben. Nachhaltige Entwicklung umfasst heute beide Bereiche und drückt dies in den beiden Begriffen Verteilungsgerechtigkeit und Zukunftsverantwortung aus.

Kinder können auf vielfältige Art und Weise am Kita-Alltag beteiligt werden. Hier wird gemeinsam das Müsli für das Frühstücksbuffet vorbereitet.



Durch diese kurze Erläuterung wird bereits deutlich, dass BNE neben der klassischen Umweltbildung auch weitere Bereiche umfasst. Die ökologische Dimension ist eine wichtige Säule, aber daneben spielen auch die ökonomische (wirtschaftliche), die soziale und die kulturelle Dimension eine wichtige Rolle.

Für den Elementarbereich nachvollziehbar darstellen lassen sich diese vier Dimensionen am Beispiel

„Frühstück in der Kindertageseinrichtung“

Die

ökonomische

Dimension wird berücksichtigt, wenn beim Einkaufen regionale Produkte und Produkte aus fairem Handel bezogen werden. Auch der Aspekt der Selbstversorgung, zum Beispiel durch das Herstellen der eigenen Marmelade, ist Teil dieser Dimension.

Die

ökologische

Dimension wird u.a. dadurch abgedeckt, dass Produkte verwendet werden, die gerade Saison haben oder aus biologischem Anbau stammen, ebenso dass auf Plastikverpackungen bei den Lebensmitteln so weit wie möglich verzichtet wird.



Bei der

sozialen Dimension

kann der Fokus auf der Beteiligung der Kinder liegen: Die Kinder planen und bereiten mit oder eigenständig vor, sie gestalten das Frühstück in allen Bereichen. Zudem betrifft es auch die Auswahl von vollwertigen, gesunden Nahrungsmitteln zur Förderung der Gesundheit.

In

der kulturellen

Dimension spiegelt sich die Wertschätzung der Nahrungsmittel wider, ebenso das Entdecken und Erleben verschiedener Frühstückstraditionen.

Dies ist nur ein Beispiel, wie die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit im Alltag einer Kindertageseinrichtung eine Rolle spielen. Auch in vielen anderen Bereichen wie beim Spielzeug oder in der Hauswirtschaft ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema. Die Praxisbeispiele in dieser Broschüre zeigen jeweils kurz einen Bezug zur Nachhaltigkeit in ihrem Projekt auf.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan geht im Kapitel Umwelt explizit darauf ein: „Sie (Umweltbildung) versteht sich nicht mehr nur als „Reparaturbetrieb“ entstandener Schäden (...), sondern versucht, nach vorne weisende Szenarien aufzuzeigen, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Ökologie (Umwelt), Ökonomie (Wirtschaft) und Sozialem auseinandersetzen.“ (StMAS 2007, S.,292)

Ein erster Anknüpfungspunkt kann die Einbindung der Kinder in das Anlegen und die Pflege des Nutzgartens in der Einrichtung sein.



Der Schlüssel dafür liegt in der Bildung – aller Altersstufen. Die von den Vereinten Nationen von 2005-2014 ausgerufenen **UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** hatte sich die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen als Ziel gesetzt.

Der Kindertageseinrichtung als oftmals erste Bildungsinstitution außerhalb des Elternhauses kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. In der Weiterführung der Dekade in Form des Weltaktionsprogramms BNE (2015-2019) wird der begonnene Weg mit dem Fokus auf die strukturelle Verankerung weiter beschrritten. Explizit werden hier „Erzieherinnen und Erzieher (...)“ zu den wichtigsten Multiplikatoren zur Förderung eines Bildungswandels sowie des Lernens im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung“ genannt (UNESCO 2014; S. 35). Hier stellt sich die Frage: Überfordern wir die Kinder und auch uns pädagogische Fachkräfte mit Themen wie Klimawandel, Verlust der Biodiversität oder Ressourcenknappheit im Elementarbereich nicht?

Bildung für nachhaltige Entwicklung möchte keine Katastrophenszenarien in der Kindertageseinrichtung aufzeigen, sondern im Fokus steht die Anbahnung und Stärkung von Kompetenzen und Werten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, orientiert an der Lebenswelt der Kinder und den Themen ihres Alltags. Wo kommt all der Müll in unserem Kindergarten her und wo geht er hin? Oder warum verkauft der Supermarkt auch Erdbeeren und Tomaten im Winter und wo kommen die überhaupt her? Anknüpfungspunkte an Themen der Nachhaltigkeit bietet der pädagogische Alltag viele. Manchmal müssen wir nur unseren Blickwinkel ändern und begeben uns schrittweise gemeinsam auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit.

Einige Kindertageseinrichtungen, die schon länger bei *ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT* dabei sind und sich bereits intensiver mit dem Thema BNE befassen, nehmen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihre Einrichtungskonzeption auf. Das geschieht in unterschiedlicher Intensität, an verschiedenen Stellen in den Konzeptionen und mit einer großen Vielfalt und Bandbreite an Umsetzungsbeispielen.

Wie die Verankerung im Leitbild einer Kindertageseinrichtung aussehen kann, zeigt die Konzeption des **LBV Kindergartens arche noah** in Hilpoltstein: Von Beginn an lag ein Schwerpunkt der Einrichtung in der ökologischen Orientierung. Über die Jahre hat sich dieser Schwerpunkt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterentwickelt. Neben Inklusion/Integration ist dies eine der beiden Säulen des LBV Kindergartens arche noah.



LBV-Kindergarten arche noah in Hilpoltstein



Auch an den Erlebnistagen des LBV-Kindergartens finden sich vielfältige Spielmöglichkeiten im Freien.

Auszug aus der Konzeption des LBV Kindergartens arche noah:

Unsere Konzeption ist getragen von dem Gedanken einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Für uns im Kindergarten heißt das:

- ◆ Naturerfahrungsmöglichkeiten im Alltag, an Natur- und Erlebnistagen und während der Waldwochen zu schaffen
 - ◆ ein regionales, saisonales und möglichst biologisches Ernährungsangebot bereitzustellen
 - ◆ ein ganzheitliches Verständnis in der Achtung und Pflege der eigenen Gesundheit, z.B. durch regelmäßige Bewegung
 - ◆ Bewusstheit schaffen für den Umgang mit inneren und äußeren Reizen und darauf aufbauend Achtsamkeit für sich selbst entwickeln
 - ◆ ein naturnahes Außengelände, ein baubiologischen Prinzipien folgendes Gebäude, eine bewusste Auswahl der Spielmaterialien aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen
 - ◆ ressourcenschonendes Wirtschaften mit den Energiequellen und den Medien im Haus
- Nachhaltig zu leben und zu handeln heißt aber auch, neben den ökologischen und ökonomischen Aspekten das kulturelle und soziale Miteinander zu fördern.

Die gesamte Konzeption finden Sie auf der Homepage des LBV Kindergartens unter www.lbv.de/kindergarten

Interview mit Elke Gehring, Leiterin des LBV Kindergartens arche noah:

Welche Rückmeldung von Eltern gibt es zum konzeptionellen Schwerpunkt Ihrer Einrichtung?

Elke Gehring: „Ein Teil der Elternschaft meldet ihre Kinder gezielt in unserem Kindergarten an, weil sie vom ökologischen Gedanken überzeugt sind und ihn selbst leben. Die Umsetzung im pädagogischen Alltag mit besonderem Augenmerk auf Kompetenzen und Werte wird von den Eltern sehr positiv bewertet. Ebenfalls überzeugt sind die meisten Eltern von der wachsenden Selbstständigkeit ihrer Kinder, die durch die eigene Gestaltung des Tages und das Mitspracherecht hierbei gefördert wird. Waldwochen und Wald- und Wiesentage finden bei den Eltern großen Anklang. Jedoch braucht es hier ein behutsames Hineinwachsen der Kinder und Eltern. Erwachsene kennen den Wald vorwiegend vom Weg her, nicht vom Mittendrin sein. Unsicherheiten, auch bezüglich Zeckengefahr, brauchen Zeit, um abgebaut zu werden.“

Was denken Sie, nehmen die Kinder aus diesen Kindergarten-Jahren für ihre Zukunft mit?

Elke Gehring: „Die Kinder nehmen vor allem ein Selbstbewusstsein mit. Sie wissen, dass sie selbst Gestalter sein können, sei es vom Tag oder von bestimmten Situationen her. Sie agieren offen und neugierig, sie wollen wissen, „wie die Welt geht“. Die Grundschule vor Ort meldet uns zurück, dass die Kinder aus unserer Einrichtung selbstverantwortlich handeln können und sehr selbstständig sind. Auch nehmen viele Kinder das Interesse an Pflanzen und Tieren mit und bauen es in der Schule aus.“

Projektbeispiele aus fünf Jahren ÖkoKids

„Die Natur erleben, begreifen
und erforschen“

Johanniter Kinderkrippe Hammermühlenkinder



So begann unser ÖkoKids-Projekt

Die Lage unserer Kinderkrippe neben einem Wald, direkt am Fuße des Johannisberges in unserer Gemeinde Freudenberg bot es an, dass unser ÖkoKids-Projekt und die Umsetzung mit den zahlreichen Angeboten direkt in der Natur vor Ort stattfinden konnte.

Einblicke in unser Projekt

Unser Projekt war langfristig angelegt und daher in verschiedene Themengebiete aufgeteilt. An dieser Stelle geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in einzelne Themenbereiche:

► Waldtiere

Anhand von Bilderbüchern, Fotos und Geräusche-CDs und -Büchern haben wir gemeinsam mit den Kindern die verschiedenen Waldtiere kennengelernt, ihre Essgewohnheiten und welche Geräusche sie machen. Die Kinder durften eigene Waldtiere kreativ gestalten. Auch der Förster kam und hat mit Fellen, Geweihen, Büchern, Fernglas, Lupen den Kindern die Tiere nähergebracht und die Geräusche der einzelnen Tiere nachgeahmt.

► Bäume

Während unserer Waldspaziergänge, die wöchentlich mehrmals bei jedem Wetter stattfinden, haben die Kinder verschiedene Blätter, Nadeln, Tannenzapfen, Bucheckern gesammelt. So haben die Kinder die verschiedenen Bäume und ihre Früchte unterschieden und spielerisch mehr über die verschiedenen Bäume erfahren.

► Blumen

Die Kinder haben unterschiedliche Blumen, die hier wachsen, kennengelernt: Gänseblümchen, Hahnenfuß und Löwenzahn. Die Kinder haben diese gepflückt und anschließend

gepresst und in ihr Herbarium geklebt. Beim Löwenzahn haben die Kinder beobachten können, wie sich die Blume „verwandelt“, haben durch ihr Pusten den Samen verbreitet und zum Wachsen von neuen Löwenzahnblumen beigetragen.

◆ Insektenhotel

Wir haben über Käfer, Raupen, Ameisen, Fliegen gesprochen und ein Insektenhotel aufgestellt. Dort konnten die Kinder und wir beobachten, wie sich die verschiedensten Tiere dort einquartierten.

BNE in unserem Projekt

Durch die zahlreichen Ausflüge in den Wald, das Kennenlernen der Waldtiere, der Insekten, der Bäume und Sträucher wurde bei unseren Krippenkindern das Wissen über die Natur und Nachhaltigkeit gestärkt.

Die Kinder haben sich ohne vorgefertigtes Spielzeug beschäftigt, eroberten sich den nahen Naturraum und spielten mit den Naturmaterialien, ihren „Schätzen“. Sie lernten, dass alles in Beziehung steht, wir sowohl auf Tiere als auch auf Pflanzen achten müssen und erlebten unterschiedlichstes Wetter und die sich immer verändernde Natur.

Steine, die dadurch ins Rollen kamen

◆ Das Projekt ist nun in der Konzeption fest verankert und das Profil der Einrichtung wurde darauf abgestimmt und heißt: „Die Natur mit allen Sinnen erleben, erforschen und begreifen“. Dann gibt es im Flur der Krippe einen lebensgroßen Baum zur Veranschaulichung des Profils und der Bildungsschwerpunkte der Einrichtung.





► Im Portfolioordner wurden die Erlebnisse durch Fotos und Dokumentation festgehalten. Mittlerweile gibt es 3 feste Portfolioblätter zur Natur: „Meine Schätze aus dem Wald“, „Meine Erlebnisse auf der Wiese“ und „Mein Walderlebnis“.

Weiterführende Buchtipps

„Hör mal: Im Wald“ (Anne Möller; Carlsen Verlag)

„Mit Kindern in den Wald: Wald-Erlebnis-Handbuch“ (Kathrin Saudhof und Birgitta Stumpf; Ökotopia Verlag)

Kontaktdaten:

Johanniter Kinderkrippe Hammermühlenkinder

Hammermühle 1 · 92272 Freudenberg

Telefon: 09627/924 53 84

E-Mail: krippe.freudenberg@johanniter.de

Homepage: <http://www.johanniter.de/einrichtungen/fuer-kinder-und-jugendliche/kindertageseinrichtungen/johanniter-kinderkrippe-hammermuehlenkinder-freudenberg/>

„Alles Holz oder Was?“

So begann unser ÖkoKids-Projekt

Seit vielen Jahren gehen wir im Frühling mit den Kindern in den Wald. Der Wald gibt uns immer wieder neue Impulse für neue Themen, um Nachhaltigkeitsgedanken mit den Kindern konkret in die Praxis umzusetzen. Daher entwickelte sich aus Alltagsbeobachtungen der Kinder unser ÖkoKids-Projektthema im Wald „Alles Holz oder Was? – Natur macht Spaß – Zusammenhänge verstehen“.

Einblicke in unser Projekt

Die Reflexion und Dokumentation unserer Waldwochen halten wir immer in einem Tagebuch fest. An dieser Stelle erhalten Sie einen kleinen Einblick in unsere Aufzeichnungen:

„Da sind wir also wieder, in unserem geliebten Wald! Die Sonne scheint und macht uns das Ankommen so attraktiv. Utensilien sind im Hochbehälter wetterfest verstaut und jederzeit erreichbar. Es sind heute 15 Kinder da, alle wetter- und waldgerecht angezogen und ausgestattet ... und man spürt die Vorfreude, die Spannung ... für die Kleinen ist es das erste Mal im Wald (und die überlieferten Erzählungen der „Großen“ machen neugierig). Hinter dem Hochbehälter ist unser „Headquarter“, der Platz, wo schon nach kurzer Zeit das Waldsofa entsteht. Hier finden die Kinder einen vertrauten Platz mit Ritualen (Lieder, der kleine freche Rabe Kräx, Frühstück ...), der ihnen Sicherheit und Geborgenheit gibt in dem großen Terrain, in dem wir uns hier bewegen. Am ersten Tag ziehen wir nach dem Frühstück erst mal gemütlich los, die Kinder sind noch sehr aufgeregt und laut. Wir wiederholen die Waldregeln und dann ist die Aufgabe, den Wald nur mit Augen und Nase zu erforschen. Wir finden die letzten Reste des legendären Rehskeletts, das schon mehrere Generationen von Sonnenkindern fasziniert hat. Die Kinder erkennen die verschiedenen Bäume, im Laubwald ist es viel heller, da kommt viel mehr Sonne durch ... und plötzlich ist da ein anderes Grün, viel dunkler – ach so, jetzt sind wir im Nadelwald ... wir gleiten durch einen Waldtorbogen, dahinter fängt doch das Zwergenland vom letzten Jahr schon an ... wer hier einmal mit dabei war, weiß, dass es genügt, Zeit zum Verweilen zu haben, Freunde an der Seite und einen Kopf voller Ideen mit dem Einsatz des ganzen Körpers und aller fünf Sinne.“





... „Kannst du deinen Baume?“
 ... die Kinder fühlen, riechen
 ... tasten einen Baume, den
 sie später wieder weggeführt von
 einem Freund (so viel Vertrauen
 muß man erst einwickeln auf-
 bringen, sich mit verbundenen
 Augen über den weichen Wald-
 boden führen zu lassen! Respekt)
 mit offenen/geöffneten Augen
 wiedererkennen sollen.

Die Kinder erlebten in der Zeit der Waldwochen den Baum als Teil des Lebensraumes „Wald“ ganzheitlich mit allen Sinnen. Wie unser Titel „Natur macht Spaß – Zusammenhänge verstehen“ schon beinhaltet, kamen die Fragen der Kinder von alleine und führten zur Präzisierung des ÖkoKids-Projekts „Alles Holz oder Was?“. Die Schreinerei im Dorf gab uns die Antworten. Beim Besuch der ortsansässigen Schreinerei erkundeten wir, was denn mit dem Holz aus dem Wald passiert. Bei einer Führung mit dem Juniorchef lernten die Kinder die verschiedenen Bereiche der Holzverarbeitung kennen. Die Kinder durften selbst auch „Hand anlegen“ und bekamen als Abschiedsgeschenk einen Zollstock zur Erinnerung an diesen Besuch. Dies motivierte unsere Kinder, selbst handwerklich tätig zu werden. Mit der Anschaffung einer Kinderwerkbank stand dem nichts

mehr im Weg und so entstehen nun

regelmäßig Holzarbeiten der Kinder, die diese selbst planen, durchführen und anschließend stolz präsentieren.

BNE in unserem Projekt

Die Projektaktionen ermöglichen den Kindern, eine wertschätzende Haltung gegenüber der Natur und der Schöpfung zu entwickeln. Ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit der Natur wird vorgelebt, indem der Wald als Lebensraum für Menschen, Tiere und Kleinstlebewesen angesehen wird und die Wichtigkeit dieses Ökosystems, das man nicht zerstören darf, thematisiert wird.





Speziell in diesem ÖkoKids-Projekt steht die nachhaltige Nutzung des Waldes als Holzlieferant im Fokus und bei den Kindern wird das Bewusstsein geweckt, dass nur so viel Holz entnommen werden darf, wie auch wieder nachwachsen kann.

Steine, die dadurch ins Rollen kamen

Aus der weiterführenden Erkenntnis, dass aus Holz Papier entsteht und im Alltag zu viel Papier anfällt, entwickelte sich das nächste Thema „Das hätte sich der Baum nie gedacht, dass er als Papier endet“. Hier zeigt sich auch, dass unsere Projekte keine Einzelaktionen sind, sondern eine Kette, die wir sinnvoll und logisch weiterführen und ausbauen.

Weiterführende Buchtipps

„Erlebniswerkstatt Landart“ (Andreas Gühler; AT Verlag)

Kontaktdaten:
Kindertageseinrichtung Markt Eggolsheim
Schulstr. 4 · 91330 Eggolsheim
Telefon: 09545-444330
E-Mail: kitaegg@eggolsheim.de

„Wo kommt der Apfel her, den wir essen?“

Lebensmitteldetektive im Einsatz –
dem Essen auf der Spur“

So begann unser ÖkoKids-Projekt

Beim gemeinsamen Frühstück erzählte ein Mädchen den anderen Kindern, dass sie heute einen Apfel von ihrem Apfelbaum zuhause dabei hat. Ein anderer Junge erwiderte darauf, sein Apfel sei im Supermarkt gekauft worden. Die Kinder fragten sich dann, wo der Supermarkt die Äpfel herbekommt. Wir griffen die Frage auf und die Idee für unser ÖkoKids-Projekt entstand.

Einblicke in unser Projekt

Die Kinder entschieden bei einer Kinderkonferenz, dass sie Lebensmitteldetektive sind und alles über Obst und Gemüse herausfinden wollen. So wurde der Name des Projektes erweitert: „Wo kommt der Apfel her, den wir essen? Lebensmitteldetektive im Einsatz – dem Essen auf der Spur“.



Es ging los mit einer Erkundungstour durch die Gärten: Die Kinder staunten, was alles wächst, sie schauten sich die Bäume und Sträucher an und malten auf, was sie alles gefunden hatten. Am nächsten Tag ging es zum Supermarkt. Wir waren gespannt, ob es im Geschäft dieselben Obst- und Gemüsesorten gibt – oder vielleicht noch andere? Wir nahmen es genauer unter die Lupe und legten unseren Fokus speziell auf die Herkunft der Lebensmittel. Den Kindern wurde sofort klar, dass einige Länder weit weg waren und so auch die Lebensmittel einen weiten Weg hinter sich hatten. Um die Entfernungen und Transportwege deutlich zu machen, spannten wir am nächsten Tag auf einer großen Weltkarte Schnüre von Deutschland zu den einzelnen Ländern und den entsprechenden Obst- und Gemüsesorten. Ein Kind sagte sofort, da entsteht aber viel CO₂-Gas, da wäre es doch besser, wir würden unsere Äpfel aus Deutschland essen und die in Chile essen ihre eigenen. Wir überlegten auch, zu welcher Jahreszeit was bei uns geerntet wird und wie es gelagert werden kann. Zum Abschluss pflanzten die Kinder einen Apfelbaum im Garten des Kindergartens und feierten ein Apfelfest, bei dem die Wertschätzung von Fallobst in den Vordergrund gestellt wurde.

BNE in unserem Projekt

Wir verglichen verschiedene Transportwege von Lebensmitteln und thematisierten in diesem Zusammenhang auch den Treibhauseffekt. In einem Saisonkalender wurde dargestellt, wann welche Obst- und Gemüsesorten bei uns Saison haben und die Kinder erfuhren, wo die Unterschiede zwischen Bio-Produkten und konventionell hergestellten Lebensmitteln liegen.



Steine, die dadurch ins Rollen kamen

► In unserem pädagogischen Konzept haben wir mittlerweile Bildung für nachhaltige Entwicklung verankert und achten u.a. beim Kochen darauf, regionale und saisonale Produkte zu verwenden. Bei der Verwendung von heimischen Lebensmitteln stellen wir den Wert der Dankbarkeit, also dem Zufriedensein, mit dem was wir haben, in den Fokus.

► Für uns ist es wichtig, als Kindergarten des Marktes Oberelsbach ein aktiver Teil des Biosphärenreservats Rhön zu sein, eingebunden in die Gemeinschaft der verschiedenen Umweltinstitutionen des Ortes, und wollen diese Kooperation mit Experten vor Ort auch in Zukunft stärken. Die Eröffnung der Umweltbildungsstätte in Oberelsbach hat auch für uns neue Perspektiven eröffnet und wir hatten u.a. bereits eine Teamfortbildung vor Ort.

► Unser Jahresthema 2016 lautet „Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln auf der ganzen Erde“. Dafür haben wir auch die Eltern von Beginn an mit einbezogen und so kommt auch bei den Kindern zu Hause vielleicht der ein oder andere Stein in Richtung Nachhaltigkeit ins Rollen.



Kontaktdaten:

Kindergarten des Marktes Oberelsbach

Rosenweg 12 · 97656 Oberelsbach

Telefon: 09774-1458

E-Mail: kindergarten@oberelsbach.de



So begann unser ÖkoKids-Projekt

Das Projekt „Ökokids erLEBEN Wasser“ entstand durch Gespräche mit den Kindern nach unserer erfolgreichen Eröffnungsfeier zur Umweltwoche im Landkreis. Hier stand folgende Frage im Raum: „Unser Bibertal haben wir schon ziemlich sauber gemacht ... Aber war das alles?“ Durch die anschließende Analyse des Wissens- und Entwicklungsstandes der Kinder wurde schnell das weiterführende Thema gefunden: Wasser erLEBEN!

Einblicke in unser Projekt

Im Mittelpunkt stand zu jeder Zeit die Mitwirkung der Kinder am Projekt-, Bildungs- und Einrichtungsgeschehen. Gemeinsam entdeckten wir nun unser Wasser und stellten weiterführende Fragen: Wasser, was ist das? Wo kommt es eigentlich her? Warum gibt es bei uns so viel Wasser und in anderen Ländern so wenig? Nicht in allen Bereichen und Fragen konnten wir sogenannte „Experten-Kinder“ finden, umso wichtiger fanden wir unseren Auftrag, die Kinder hierbei sorgsam zu begleiten, ohne etwas „vorschreiben“.

Das gemeinsame Überlegen mit den Kindern bot eine hervorragende Möglichkeit, neue Anregungen, Anstöße und Impulse zu setzen und zu finden. Am Ende einer jeden Einheit wurde gemeinsam mit den Kindern das neu Erlebte, Erfahrene und Gelernte reflektiert. Zunächst erforschten wir die Wasserquellen in unserem Kinderhaus, um uns dann auf die Suche nach dem Wasser in und um das Bibertal zu begeben. Wir bauten uns einen eigenen „Wasserreinigungs-Filter“ und konnten somit selbst Regenwasser filtern. Am Ende des Projektes kam die Frage auf, warum wir eigentlich so viel Wasser haben und die Kinder in Afrika nicht, und es entwickelte sich daraus ein spannender Vergleich der Lebenswelten.



BNE in unserem Projekt

Wir vertieften in unserem Öko-Kids-Projekt die Themen Wasserkonsum, Trinkwasser und Nutzung von Regenwasser mit den Kindern und nahmen in der Weiterführung des Themas auch die Brotzeitboxen gemeinsam unter die Lupe. Auch die Unterscheidung zwischen dem Wasser bei uns vor Ort, dem Vorkommen und dem Umgang mit Wasser in anderen Ländern (der globale Aspekt) waren wichtige Bausteine unseres Projektes.



Kissingdorfer Öko-Kids, Archiv Kath. Kinderhaus St. Mauritius Kissingdorf

Begleitende Ausstellung:

- Bastelarbeiten aus Müll
- Ausstellung über Recycling
- Bildercollage über die Aktionen der Öko-Kids

**Programm zur Eröffnung der Umweltwoche 2015
des Landkreises Günzburg**

**„Kein Abfall ist der beste Abfall - Öko-Kids
vermeiden Müll und
sorgen für eine gesunde Umwelt“**

Montag, 16. März 2015 um 11.00 Uhr
Kath. Kinderhaus St. Mauritius Kissingdorf,
Bürgermeister-Jäckle-Platz 6, 89346 Bibertal

1. Ein Begrüßungslied
2. Begrüßung durch Kinderhausleiterin Frau Stephanie Kneitinger mit Vorstellung der Umweltsarbeit und der Öko-Kids
3. Grußwort zur Eröffnung der Umweltwoche durch Herrn Landrat Hubert Hafner
4. Rede von Herrn Bürgermeister Oliver Preußner
5. Theater zum Thema „Müll“ (gestaltet durch die Vorschulkinder)
6. Landkreis-Müll-Rap
7. Vorträge zur Müllvermeidung (vorgetragen von den Biber-Kids unter der Leitung von Frau Anni Eschenbach)

Der Anstoß für unser Ökokids-Projekt

Steine, die dadurch ins Rollen kamen

◆ Das Thema hat sich nach dem eigentlichen Projektende auf das gesamte Kinderhaus ausgeweitet. Wir folgen hier den Kindern, die von Natur aus neugierig, wissbegierig, explorationsfreudig und begeisterungsfähig sind. Die Kinder gestalten das Projekt dementsprechend mit und lernen, dass die Zukunft durch das eigene Handeln beeinflussbar ist und dass viele Ziele gemeinsam besser und schneller zu erreichen sind.

◆ In der Fortführung startete 2016 ein neues ÖkoKids-Projekt, bei dem unsere Kleinsten die Erde genauer unter die Lupe nahmen.

Weiterführende Buchtipps

„Die Wassertropfenreise“ (Otmar Grisseemann; G & G Kinder- und Jugendbuch)

„Eine Wasserreise“ (Eleonore Schmid; Nord-Süd Verlag)

„Die kleine Gartenbande sorgt für sauberes Wasser“ (Hans-Christian Schmidt; Loewe Verlag)

Kontaktdaten:

Kinderhaus St. Mauritius

Bgm.-Jäckle-Platz 6 · 89346 Kissingdorf

Telefon: 08226-585

E-Mail: info@kiga-kissingdorf.de

„Vom Klimaschutz zur Energiewende“



So begann unser ÖkoKids-Projekt

Das Wetter war sehr stürmisch und bei Sturm und Unwetterwarnung muss der Waldkindergarten in einen „Schutzraum“ ausweichen. So kamen wir mit den Kindern auf Wetterveränderungen und deren Ursachen zu sprechen. Die Vorschulkinder konnten sich noch an das Energieprojekt vom letzten Jahr erinnern, bei dem wir auch über Umweltschutz, den hohen Energiebedarf und die durch den vermehrten CO_2 -Ausstoß verursachte Klimaerwärmung gesprochen haben. Gemeinsam beschlossen wir, das Energieprojekt mit dem Schwerpunkt vom Klimaschutz zur Energiewende zu vertiefen.

Einblicke in unser Projekt

Am Anfang stand ein Klima-Mind-Mapping der Kinder, die Klärung diverser Begriffe und wir erörterten die Erforschung des Klimas. Mit Geschichten, Experimenten, Spielen und philosophischen Gesprächsrunden näherten wir uns dem Thema auf vielfältige Weise. Im Bauerngarten einer externen Familie legten wir unser Gemüsebeet an, bewirtschafteten es, befassten uns mit dem Saisonkalender und den Anbaugebieten von nicht heimischem Obst und Gemüse, wie weit diese weg sind und was die Einfuhr für das Klima bedeutet. Wir erstellten einen ökologischen Fußabdruck jedes Kindes, legten mit einem Weltverteilungsspiel die Bevölkerung und den jeweiligen CO_2 -Ausstoß dar und befassten uns näher mit den erneuerbaren Energien.

Um die Vorschulkinder der Kita mit einzubeziehen, veranstalteten die Wald-Kinder eine Informations- und Fragestunde: Zwei Mitarbeiter des Modellprojektes „KIEN“ (= Kindertagesstätte – Energiewende; ein Modellprojekt der Leuphana Universität Lüneburg, das beispielhaft zeigt, wie eine Bildungseinrichtung als Akteur der Kommune die Energiewende mitgestalten kann), der Bürgermeister und die Landshuter Zeitung besuchten uns im Wald. Die Kinder führten ein Interview mit den Gästen durch, beantworteten Fragen von Prof. Dr. Menrad, zeigten Experimente zur Wind- und Wasserenergie und erstaunten die Besucher mit den Solarfingerwärmern. Das Buffet mit Wildkräutergerichten und Gemüse aus unserem Beet mundete allen vortrefflich. Die Aufführung des Musical-Theaterstückes „Eisbär Lothar, Dr. Ping und die Freunde der Erde“ beim Sommerfest des Waldkindergartens brachte auch den Besuchern das Thema „Vom Klimaschutz zur Energiewende“ näher und setzt den Schlusspunkt unter das Projekt.

BNE in unserem Projekt

- ◆ **Ökonomische Dimension:** Anlegen eines Gemüsebeetes, Kauf heimischer Produkte, Verzehr aus eigenem Garten, Gewinnung des Stromes mit Photovoltaik
- ◆ **Ökologische Dimension:** Ursachen des Klimawandels, Erfahren ökologischer Zusammenhänge, Kenntnis der verschiedenen Energieträger, Verwendung natürlicher Ressourcen, Pflanzen von Gemüse, Kräutern, Bäumen
- ◆ **Soziale Dimension:** Kooperation mit externen Personen, Entwicklung von Gestaltungskompetenz, Förderung des Perspektivenwechsels, Erkennen, dass jeder im Kleinen zum Schutz der Umwelt beiträgt



► Kulturelle Dimension: verschiedene Klimazonen der Welt, Wertschätzung und Achtung der Natur

Steine, die dadurch ins Rollen kamen

► Durch das Projektthema „Was ist Energie? Wo ist Energie?“, dem Vorgänger vom „Klimaschutz zur Energiewende“, wurden die Verantwortlichen des Modellprojektes „KIEN“ auf unseren Kindergarten aufmerksam und wir wurden eine von deutschlandweit 10 Kooperationskitas.

► Unser gepflanzter „Energiegarten“ wird im September geerntet und ein Energiecheck steht auch an.

Weiterführende Buchtipps

„Sonne, Wind und Wasserkraft“ (Birgit Laux; Ökotopia Verlag)



Kontaktdaten:

Waldkindergarten · Kindertagesstätte Niederaichbach

Pfarrer-Haberl-Platz 6 · 84100 Niederaichbach

Walduhdy: 0151/50504093

E-Mail: woidhuzn@gmx.de

„Afrika bewegt uns nachhaltig“

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“,
so sagt man in Afrika. Unkraut aus dem Sittenbachtal hilft Kindern in Afrika



So begann unser ÖkoKids-Projekt

Unsere Kindertageseinrichtung hat seit einigen Jahren eine Konzeption mit dem Fokus auf Umweltbildung und heimische Wildpflanzen und seit 2011 besteht die Verbindung zum Kindergarten der Joy-Nurseryschool in Kisumu, Kenia. Der Pfarrer unserer Kirchengemeinde hat den Kontakt nach Afrika vermittelt. Eine deutsche Erzieherin hat mit ihrem kenianischen Mann, einem Pfarrer, eine Kirchengemeinde in der Nähe

von Kisumu aufgebaut. Eine Gruppe Vorschulkinder, die „Löwenzähne“, entwickelte die Idee, unsere selbst hergestellten Kräuter- und Pflanzen-Produkte an die Eltern zu verkaufen, um den Kindergarten in Afrika zu unterstützen.

Einblicke in unser Projekt

In Wald und Wiese entdecken wir viele Pflanzen und die Kinder fragen sehr bewusst nach, sie erkunden das Wachstum, Aussehen, erkennen naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Sie wollen die Wichtigkeit für unseren Speiseplan erfahren oder erkennen die wilde Schönheit und erfreuen sich an ihr. Die Vorschulgruppe erfährt spielerisch etwas über ein verantwortungsvolles Umwelverhalten: Warum sind unsere Hecken so wichtig und welche Bedeutung hat der Wald für uns?

Die „Löwenzähne“ beschäftigen sich in jedem Jahr mit Afrika, dem Land, den Tieren, den vielen Stämmen, den Spielen der Kinder, der Armut, der Wasserknappheit. Im November 2015 kam Susanne Odojo mit Vitalis, ihrem Mann, und den vier Kindern nach Kirchensittenbach. Susanne erzählte von ihrem Leben in Kisumu, wie sie den Kindergarten aufgebaut haben und dass hier 90 Kinder ohne Wasser, ohne Strom und ohne befestigte Straße versorgt werden.

Durch die Hilfe unserer Kinder kann die Porridge-Mahlzeit gesichert werden. Wir haben erfahren, dass einige Eltern den Beitrag von 1,50 € für einen Kindergartenplatz nicht bezahlen können und ein Mädchen brachte daraufhin eine kleine Spardose mit. Diese steht nun auf unserem Afrikaregal und wer 1,50 € im Monat erübrigen, kann ist eingeladen, diesen Betrag zu spenden.



Wir konnten feststellen, dass Kinder ihre Eltern immer wieder auf die Spardose aufmerksam machen. Dadurch können wir nicht nur mit unseren Produkten aus Wildpflanzen helfen, sondern wir bauen die Hilfe auch durch die Eigenaktivität der Kinder aus.



Im Herbst sammeln wir Kornelkirschen, Hagebutten, Schlehen, Brombeeren, die Früchte werden gleich verarbeitet oder eingefroren (Bitterstoffe gehen dadurch etwas verloren). Aus den Früchten wird ein Landbalsamico bereitet. In eine Weithalsflasche füllen die Kinder Früchte, ca. 1/2 voll, Kräuter kommen mit dazu, mit Essig wird aufgegossen und auf der Fensterbank zieht der Essig ca. 4 Wochen. Er wird filtriert, zur Flüssigkeitsmenge kommt die Hälfte Zucker, aufgeköcht wird er heiß in Fläschchen gefüllt, etikettiert und verkauft.

BNE in unserem Projekt

Handeln im sozialen Kontext beinhaltet die Sensibilität und Achtung von Andersartigkeit. Die Kinder übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und für andere Menschen. Sie sind naturkompetent, tragen zum Erhalt der heimischen Wildpflanzen bei und übernehmen eine Verantwortung für ihre Umwelt. Die Verantwortung für fremde Kulturen ist gelebt und andere Werte und Normvorstellungen werden diskutiert. Die nachhaltige Entwicklung ist für uns ein Leitbild. Wir wollen soziale Gerechtigkeit, ökologische Verträglichkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie demokratische Mitbestimmung mit den Möglichkeiten der Kinder verbinden, um so ihre Zukunftschancen zu sichern.

Steine, die dadurch ins Rollen kamen

- ◆ Die Gemeinde Kirchensittenbach kennt unsere Hilfe für Afrika und unterstützt die Kinder.
- ◆ Gemeinsam mit dem Träger, der Grundschule, Vereinen und Verbänden entsteht ab Herbst 2016 ein Natur- und Erlebnispfad. Die Finanzierung findet durch den Bildungsfonds Nürnberger Land statt. Er soll die heimische Artenvielfalt erhalten und für Besucher, Schulklassen, Kindergärten des Landkreises frei zugänglich sein. Heimische Künstler helfen bei der Ausgestaltung.

Weiterführende Tipps

Bei regionalen Landwirtschaftsämtern nach Kräuterpädagogen erkundigen, die in Kitas kommen und ihr Wissen weitergeben; Führungen geben Sicherheit im Umgang mit den Wildpflanzen. Bei unserem Projekt ist es wichtig und unerlässlich, sicher zu stellen, dass auch nur essbare Wildpflanzen verwendet werden. Deshalb ist hier die Unterstützung von Fachkräften notwendig.

Kontaktdaten:
Kita Grashüpfer
Hauptstraße 23 · 91241 Kirchensittenbach
Telefon: 09151-94475
E-Mail: grashuepfer@kisiba.de

„Ganzheitliches Upcycling“

So begann unser ÖkoKids-Projekt

Wir haben auf unser Gartenprojekt, das im Frühjahr 2015 gestartet war und aus dem mit Fördermitteln des Münchner Referats für Umwelt und Gesundheit ein Gartenspiel sowie eine Gartenfortbildung für unsere ErzieherInnen entstand, aufgebaut, um den Kindern das Durchleben eines ganzjährigen Kreislaufes und das Nutzen von vorhandenen Ressourcen erlebbar zu machen. Es war an der Zeit, neue Beete für das nächste Jahr zu gestalten und die angesäten, reifen Pflanzen zu verwerten. Die Kinder erstellten einen Plan, was wir mit dem Gemüse, den Kräutern und Blüten machen könnten, wenn sie reif sind. Hier kam den Kindern die Idee, einen Basar zu veranstalten und zusätzliche, aus nicht mehr gebrauchten Alltagsgegenständen hergestellte Produkte, die sie selbst entwerfen, zu verkaufen.

Einblicke in unser Projekt

Anfangs war das „Palaver“, in dem wir mit der gesamten Gruppe besprachen, was wir mit dem Gemüse, Kräutern, Blüten der einzelnen Pflanzen machen wollen. Hier entstanden die Ideen, Tomatensoße einzukochen, Ringelblumensalbe herzustellen, Lavendel zu trocknen und Duftsäckchen zu nähen, aus den Kartoffeln Chips zu braten, aus den Kürbissen Laternen zu schnitzen und die einzelnen Pflanzensamen zu ernten, zu trocknen und in Samentütchen abzufüllen. Die Kinder erkannten, wie aus sehr wenig Material sehr vieles entstehen kann. Neue Beete und ein Kompost wurden angelegt und ein Insektenhotel gestaltet. Jetzt kamen die ersten Ideen auf, dass wir noch weitere Alltagsgegenstände umfunktionieren und recyceln könnten.





Es wurden Taschen aus den alten Jeanshosen der Kinder genäht, Kerzenreste wurden über dem Lagerfeuer eingeschmolzen und zu bunten Kerzengläsern umfunktioniert, Badesalz wurde mit den Kindern eingekauft und mit getrockneten Blüten in gesammelte Gläser abgefüllt, Seife wurde zermahlen und mit Blüten, Kräutern und Lebensmittelfarbe umgestaltet. Während des Herstellungsprozesses entwickelten die Kinder die Idee, ein Weihnachtsfest mit Basar zu veranstalten, wo sie alles verkaufen könnten. Die Kinder kümmerten sich um die Einladungen, das Programm, die Verpflegung und organisierten

den Verkaufsstand. Der Erlös unseres Weihnachtsfestes kam in die Kinderkasse. Dieses Geld dürfen die Kinder selbst verwalten und nach einer Abstimmung auch für bestimmte Dinge ausgeben.

BNE in unserem Projekt

Ein zentraler Aspekt war die Partizipation der Kinder und die Stärkung der Gestaltungskompetenz. Die Kinder entschieden selbst, was sie herstellen wollten und pflanzen, was sie aus den Dingen, die jeder von zu Hause entbehren konnte, wieder herstellen würden. Die Kinder erlebten die ökonomische Dimension in Form des eigenen Wirtschaftskreislaufs und es gab viele Kooperationen mit unterschiedlichsten Partnern vor Ort.

Steine, die dadurch ins Rollen kamen

◆ Wir haben mit den Kindern eine AG gegründet und wollen nun noch gezielter und bewusster unsere eigenen Kräuter in einem großen Beet anbauen und verarbeiten.

◆ Ein weiteres Thema, das eine Gruppe von Kindern interessiert, ist, dass der erste verpackungsfreie Supermarkt in München entsteht. Die Kinder verfolgen diese Entwicklung mit großem Interesse.

◆ Der Träger hat uns als Dankeschön für unser letztes Projekt einen eigenen, richtigen Solarbackofen bauen lassen.



Kontaktdaten:

naturindianer BNE Hort Untergiesing
 Agilolfingerplatz 1 · 81543 München
 Telefon: 0178-1839497
 E-Mail: naturhort-agilolfinger@naturindianer-kids.de
 Homepage: www.agilolfinger.naturhort.de

Die Vielfalt der ÖkoKids-Projekte

- ◆ Errichtung eines Natur-Erlebnis-Traumgartens
- ◆ Die Schneekönigin – ein Wintermärchen
- ◆ Grünes Atelier
- ◆ Klimawandel stoppen – Zu Fuß in die Kita
- ◆ Eine kleine blaue Kugel dreht sich immerzu im Kreise
- ◆ Mit der Lupe in der Hand schau ich ins Tier- und Pflanzenland

- ◆ Das Gemüsebeet in der Badewanne
- ◆ Wenn Kinder Brücken bauen
- ◆ Knille knalle knüll – wohin mit dem Müll? Wertstoffe sammeln!
- ◆ Wo wachsen die Pommes und die Chips?
- ◆ Fairer Handel in der Einen Welt
- ◆ „Uns geht ein Licht auf“

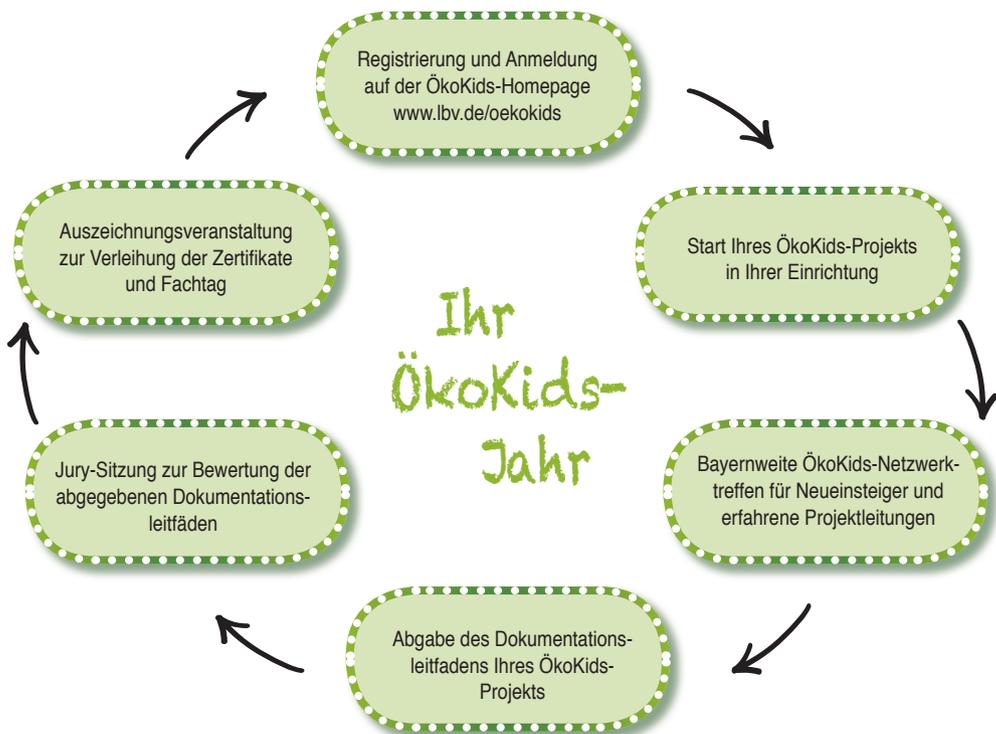
- ◆ NATUR ERLEBEN – „Die Entstehung einer Wildblumenwiese in unserem Zaubergarten!“
- ◆ „Wir sind die (kleinen) Klimachecker“
- ◆ Astrid fliegt heim. Beobachtung des Storchentrückfluges von Afrika nach Deutschland
- ◆ Insektenhotel, die „Villa flie, kra, krie“
- ◆ „Hängen Eier an den Bäumen, wachsen Gurken in Regalen?“
- ◆ Schrott-O-Saurus & Co. – ein nachhaltiger und bewusster Umgang mit Müll und Ressourcen



- ◆ Wo kommt es her, wo geht es hin? Ganz viel Arbeit steckt da drin – Den Dingen auf der Spur
- ◆ „We are the World“ Wasser verbindet uns alle! Wie wir hier unsere Welt schützen können
- ◆ Schokodelako – Jeder kann helfen, auch du ...
- ◆ Ene, Mene, Meck, das Plastik das muss weg!
- ◆ Das hätte sich der Baum nie gedacht, dass er als Papier endet!
- ◆ Vom „Alles-Laden“ zum „Alles Gut-Laden“

Das ÖkoKids-Jahr

Wir nehmen Sie mit durch ein Jahr „ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“:



Was macht Ihr Projekt zum ÖkoKids-Projekt?

- ◆ Sie zeigen Verbindungen zu Themen und Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung auf.
 - ◆ Es gibt Bezüge zu den Bildungsbereichen und Kompetenzen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.
- ◆ Die Kinder werden partizipativ am Projekt beteiligt und es orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder.
 - ◆ Mit der Unterstützung des Trägers, der Beteiligung der Eltern und in der Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort wird eine Vernetzung und größere Beteiligung innerhalb des Projektes ermöglicht.
- ◆ Ihr Projekt steht nicht isoliert da, sondern ist eingebunden in Ihre pädagogische Arbeit. Es besteht die Möglichkeit der Weiterentwicklung, Vertiefung und Weiterführung auch in der konzeptionellen Verankerung.

Aber keine Sorge, wir sind auf dem **Weg Richtung Nachhaltigkeit ...**

Das bedeutet, es muss nicht alles zu 100% erfüllt sein. Es gibt unterschiedliche Stufen der Auszeichnung, denn jede Einrichtung hat andere Voraussetzungen und macht sich in ihrem Tempo auf den Weg.



Wo finden Sie noch weitere Informationen und Literatur zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich?

Bücher & Publikationen:

◆ *Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration/Staatsinstitut für Frühpädagogik (2007):*

„Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“, Berlin, Cornelsen Verlag

◆ *Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familien und Integration/Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:*

„Umweltbildung und -erziehung in Kindertageseinrichtungen – ausgewählte Themen und Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“

◆ *Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (2015):*
„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich“, Bonn

◆ *Eberhard von Kuenheim Stiftung/Akademie Kinder philosophieren (2012):*

„Wie wollen wir leben? Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit“, München, oekom Verlag

◆ *Kohler, Beate/Schulte-Ostermann, Ute (2015):*
„Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“, Weinheim, Beltz-Verlag

◆ *Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (2010):*

„leben gestalten lernen – Werte leben“, Hilpoltstein

◆ *Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (2014):*

„leben gestalten lernen – Kompetenzen fördern“, Hilpoltstein

◆ *Schubert, Susanne/Salewski, Yvonne/Späth, Elisabeth/Steinberg, Antje (2012):*

„Nachhaltigkeit entdecken, verstehen, gestalten“, Weimar, verlag das netz

◆ *Stoltenberg, Ute/Thielebein, Ralf (2011):*

„KITA 21 – Die Zukunftsgestalter“, München, oekom Verlag

◆ *UNESCO (2016):*

„Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Bonn

Internet:

◆ www.lbv.de/oekokids

◆ www.bne-portal.de

◆ www.umweltbildung.bayern.de

◆ www.umweltbildung-bayern.de

Impressum:

Herausgeber:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Eisvogelweg 1 · 91161 Hilpoltstein
www.lbv.de

Konzeption und Text: Heike Fischer

Grafik: Gunther Rissmann

Illustrationen: Harriet Roth

Stand: 1. Auflage 2017

Mitarbeit: Johanner Kinderkrippe Hammermühle; Kindertageseinrichtung Markt Eggolsheim; Kindergarten des Marktes Oberelsbach; Kinderhaus St. Mauritius, Kissendorf; Waldkindergarten Niederauchbach; Kita Grashüpfer, Kirchsittenbach; naturindianer BNE Hort Untergiesing

Fotos: Tobias Tschapka (S. 1, 10, 11, 36); Horst Munzig (S. 1, 2, 8, 32); Heike Fischer (S. 1); StMUV (S. 1); Peter Briä (S. 11); Kinderkrippe Hammermühlkinder (S. 13, 15); Kita Markt Eggolsheim (S. 17, 18); Kindergarten Oberelsbach (S. 19, 20, 21); Kinderhaus St. Mauritius (S. 23, 24); Kita Niederaichbach (S. 25, 26, 27); Kita Grashüpfer (S. 28); naturindianer BNE Hort (S. 31)



ÖkoKids

KINDERTAGESEINRICHTUNG NACHHALTIGKEIT

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Umweltbildung
Bayern



ÖkoKids – Kontaktdaten

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT

Carmen Günnewig

Eisvogelweg 1

91161 Hilpoltstein

Tel.: 09174-4775-40

Email: oekokids@lbv.de

Homepage: www.lbv.de/oekokids

